RAHMENPROGRAMM

Do 24.09.2020 um 17.00 Uhr
Vernissage mit einem Eröffnungsvortrag des Kurators Dr. Ralf Gehler
Musik mit Musikern aus der Sphäre des ehemaligen Wohnprojekts Feldstraße 26

Do 01.10.2020 um 19.00 Uhr
Film & Gespräch „Uferfrauen. Lesbisches L(i)eben in der DDR“
Mit Barbara Wallbraun, Regisseurin und Pat Wunderlich, Protagonistin
Der Dokumentarfilm begleitet sechs Frauen, die von ihrem damaligen Lebensalltag in der DDR berichten, ihrem Kampf um Selbstbestimmung, der ersten Liebe, unkonventioneller Familienplanung sowie Konflikten mit der SED und dem Gesetz. Uferfrauen vermittelt das omnipräsente Gefühl von der Einsamkeit als Außenseiterin, der gesellschaftlichen Tabuisierung von Homosexualität, dem Zwang nach Anpassung in einem repressiven Staat – ein Leben am (privaten) Rand der Gesellschaft. Der Film erhielt bei den Lesbisch Schwulen Filmtagen Hamburg 2019 den Publikumspreis.
Moderation: Dr. Florian Ostrop, Geschäftsführer der Stiftung Mecklenburg

89

Do 15.10.2020 um 17.00 Uhr
Erzählcafé – zum Zuhören, Nachfragen und selbst Erzählen
Runde Tische, das Ringen um eine Verfassung und viel Wahlkampf – das letzte Jahr der DDR
Gäste: Matthias Baerens – aktiv in der kirchlichen Umweltbewegung und späteren GRÜNEN LIGA, Dr. Georg Diederich – aktiv in der Bürgerbewegung, ab 1990 Mitglied der CDU, erster Innenminister von Mecklenburg-Vorpommern, Dr. Ulrike Petschulat – Abgeordnete des „Neuen Forums“ im Schweriner Stadtparlament, Reiner Sendzig – Betriebsrat des früheren VEB Plastmaschinenwerk Schwerin
Moderation: Jochen Schmidt, Direktor der Landeszentrale für politische Bildung Mecklenburg-Vorpommern

Do 22.10.2020 um 17.00 Uhr
Erzählcafé – zum Zuhören, Nachfragen und selbst Erzählen
Fotografien und Artefakte der Wende – die Quellen der Ausstellung
Gäste: Ernst Höhne – ehemaliger Bildreporter der Schweriner Volkszeitung
Gesine Kröhnert – Direktorin des Freilichtmuseums für Volkskunde Schwerin-Mueß
Moderation: Dr. Ralf Gehler, Kurator

Do 05.11.2020 um 19.00 Uhr
Lesung & Gespräch „Alles richtig gemacht“ mit dem Schriftsteller Gregor Sander
Ein Roman über die frühen und späteren Jahre des wiedervereinten Deutschlands und eine helle Feier der Freundschaft: Thomas und Daniel kommen aus Rostock. Sie sind noch jung, als es mit der DDR zu Ende geht, aber alt genug, um sich von der aufregenden neuen Zeit mitreißen zu lassen. Die ungleichen Freunde ziehen nach Berlin. Doch irgendwann verschwindet Daniel. Als er Jahre später wieder auftaucht, ist Thomas’ bürgerliche Existenz gefährdet. Hat Daniel etwas damit zu tun?
Gregor Sander, geboren 1968 in Schwerin, lebt als freier Autor in Berlin. Für seine Romane und Erzählungen wurde er mehrfach ausgezeichnet. Sein Romandebüt »Abwesend« war für den Deutschen Buchpreis nominiert.
Eintritt: 8,-/ 6,- EUR
Moderation: Susan Schulz, Heinrich-Böll-Stiftung MV

Do 19.11.2020 um 17.00 Uhr
Erzählcafé – zum Zuhören, Nachfragen und selbst Erzählen
Persönliche Träume der schwebenden Zeit – geplatzt, verwirklicht, verändert?
Gäste: Gero Süptitz – Fleischer, Puppenspieler, Fahrradhändler, Physiotherapeut, Klaus Kuske – evangelischer Pastor
Moderation und Musik: Dr. Ralf Gehler, Kurator

Demonstration im November 1989 in Hagenow, Foto: Henry Gawlik

Die schwebende Zeit

Alltag zwischen Abschied und Aufbruch in Westmecklenburg

25.09. - 22.11.2020

Kulturforum Schleswig-Holstein-Haus
Puschkinstr. 12 · 19055 Schwerin

25 JAHRE KULTURFORUM LANDESHAUPTSTADT SCHWERIN SCHLESWIG HOLSTEIN HAUS

STIFTUNG MECKLENBURG

Demonstration mit Kerzen 1989 in Schwerin, Foto: Ernst Höhne

Die schwebende Zeit 1989/90
Alltag zwischen Abschied und Aufbruch in Westmecklenburg

Wohl kein Jahr in der jüngsten deutschen Geschichte war so dicht an Ereignissen wie das Jahr zwischen den Oktobern 1989 und 1990. Es bedeutete den Abschied von der DDR, von Gewohntem und scheinbar für ewig Gemauertem, und den Aufbruch in eine neue Welt.
Thema der Ausstellung im Kulturforum Schleswig-Holstein-Haus in Schwerin ist der Alltag in dieser quasi schwebenden Zeit. Die ausgestellten Fotodokumente und Filme zeigen Menschen in Euphorie und in Besorgnis, Verluste und Gewinne, neue aufregende Möglichkeiten, aber auch Resignation. Objekte aus der Zeit ergänzen die Bilder. Geografischer Schwerpunkt ist die Frage, wie die Menschen im vergehenden DDR-Bezirk Schwerin in diesen Zeiten des Wandels lebten und „große Geschichte" erlebten.

Realisiert wurde die Ausstellung von dem Kulturforum Schleswig-Holstein-Haus und der Stiftung Mecklenburg in Kooperation mit der Heinrich Böll Stiftung Mecklenburg-Vorpommern und der Landeszentrale für politische Bildung Mecklenburg-Vorpommern.
Die Kuratierung oblag Dr. Ralf Gehler aus Schwerin.

Schlange beim Bananenverkauf in Schwerin 1989, Foto: Ernst Höhne

VERNISSAGE
DONNERSTAG 24.09.2020 17 UHR

IM GARTEN DES KULTURFORUMS SCHLESWIG-HOLSTEIN-HAUS

Um Anmeldung unter schleswig-holstein-haus@schwerin.de oder Tel. 0385 55 55 27 wird gebeten.
Der Eintritt zur Vernissage ist frei. Bitte beachten Sie die aktuellen Corona-Maßnahmen.

Eingang zum Dachboden des Hauses Feldstraße 26 in Schwerin
Foto: Oliver Schneider

Wahlwerbung 1990, Foto: Wolfgang Dingler

30 JAHRE Mecklenburg Vorpommern

LpB MECKLENBURG · VORPOMMERN Landeszentrale für politische Bildung

HEINRICH BÖLL STIFTUNG MECKLENBURG-VORPOMMERN

LANDESHAUPTSTADT SCHWERIN

Stiftung Sparkasse Mecklenburg-Schwerin

Weitere Informationen zum Rahmenprogramm unter
www.stiftung-mecklenburg.de und
www.schleswig-holstein-haus.de.

Kulturforum Schleswig-Holstein-Haus Schwerin
Puschkinstraße 12
19055 Schwerin
www.schleswig-holstein-haus.de

facebook: Schleswig-Holstein-Haus Schwerin
#kulturschwerin

Bitte beachten Sie, das während der Veranstaltung Fotos zu Zwecken der Öffentlichkeitsarbeit gemacht werden. Sollten Sie nicht fotografiert werden wollen, geben Sie bitte den Veranstaltenden Bescheid.